

MetallDirektversicherung und MetallRiester

Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegung gemäß Art. 10 (1) der EU-Offenlegungsverordnung

Mit diesen Finanzprodukten werden nach Art. 8 EU-Offenlegungsverordnung ökologische und soziale Merkmale beworben.

Das Versorgungswerk MetallRente hat mehrere Lebensversicherer ausgewählt, um Konsortien für die MetallDirektversicherung bzw. MetallRiester zu bilden. Analog gilt dies auch für die für den Neuzugang geschlossene MetallPensionskasse. Die Zusammensetzung der Konsortien kann sich im Zeitablauf ändern (Aufnahme neuer Konsortien, Ausscheiden von Konsortien). Daher sind dauerhaft gültige Aussagen zur Nachhaltigkeit der Kapitalanlage nur eingeschränkt möglich.

Beim Angebot PROFIL erfolgt die Kapitalanlage während der gesamten Vertragsdauer anteilig in den Sicherungsvermögen der am Konsortium beteiligten Lebensversicherer.

Beim Angebot CHANCE werden in der Ansparphase für einen Teil der Kapitalanlage Fonds genutzt, an deren Wertentwicklung Sie direkt partizipieren. Dies ist in erster Linie der Fonds „MetallRente FONDS PORTFOLIO“; weitere Fonds werden in der rentennahen Phase zunehmend für das sogenannte Ablaufmanagement eingesetzt, mit dem die erzielten Erträge gesichert werden sollen. In der Rentenphase erfolgt die Kapitalanlage vollständig in den Sicherungsvermögen der beteiligten Lebensversicherer.

Übersicht der Anlagekomponenten (Stand 01.01.2023):

	Art. 6 Offenlegung	Art. 8 Offenlegung
Bei beiden Angeboten (PROFIL und CHANCE):		
Sicherungsvermögen Allianz Lebensversicherungs-AG		X
Sicherungsvermögen R+V Lebensversicherung AG		X
Sicherungsvermögen ERGO Lebensversicherung AG	X	
Sicherungsvermögen Swiss Life AG	X	
Nur beim Angebot CHANCE:		
Fonds MetallRente FONDS PORTFOLIO		X
Fonds Allianz Rentenfonds		X
Fonds CB Geldmarktfonds		X

Im Folgenden erhalten Sie weitere Informationen zu den Komponenten des Produkts, für die eine Offenlegung nach Art. 8 EU-Offenlegungsverordnung erfolgt.

Zusammenfassung für die Anlage im Sicherungsvermögen der Allianz

Die Allianz Gruppe hat einen gruppenweiten Ansatz zur Integration von Nachhaltigkeit in den gesamten Investmentprozess für alle Versicherungsgesellschaften implementiert. Dies gilt auch für die Allianz Lebensversicherung und bedeutet, dass die Anlage der Versicherungsprämien der Kunden im Sicherungsvermögen denselben Nachhaltigkeitskriterien unterliegen. Alle Produkte, die auf dem Sicherungsvermögen der Allianz basieren, verfolgen das ökologische Merkmal der Dekarbonisierung der Wirtschaft. Allerdings sind nicht alle Kapitalanlagen nachhaltige Anlagen nach EU-Klassifikationen.

Für die Anlagestrategie wendet die Allianz bereits seit 2011 die Prinzipien für verantwortliches Investieren (PRI) der Vereinten Nationen an. Um das Umweltziel für das Sicherungsvermögen von Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis spätestens 2050 voranzutreiben, hat die Allianz im Jahr 2019 die von den Vereinten Nationen einberufene Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA) mitbegründet und setzt die wissenschaftlich fundierten Zwischenziele im Rahmen des AOA Target Setting Protocol um. Die Zwischenziele werden alle 5 Jahre erneuert, um das Endziel von Netto-Null-Emissionen im Jahr 2050 zu erreichen.

Um die langfristigen Garantieverprechen gegenüber ihren Kunden sicher stellen zu können, investiert die Allianz sicher, attraktiv und diversifiziert. Dazu gehören globale Investitionen in Aktien, Unternehmens- und Staatsanleihen sowie in alternative Anlagen. Die Allianz investiert nicht in kontroverse, kohlebasierte Geschäftsmodelle (Unternehmen, die 25% oder mehr ihrer Einnahmen aus der Förderung von Kraftwerkskohle generieren; Unternehmen, deren Strom zu 25% oder mehr aus Kraftwerkskohle erzeugt wird), Ölsande (keine Finanzierung für Unternehmen mit mehr als 20% der Einnahmen aus Ölsanden in allen Geschäftsbereichen) und Unternehmen, bei denen die Bemühungen um ein Engagement gescheitert sind. Sie ist zudem nicht in Staatsanleihen von Emittenten mit schweren Menschenrechtsverletzungen investiert.

Die Erreichung des ökologischen Merkmals des Produkts überwacht die Allianz anhand von Nachhaltigkeitsindikatoren, mit denen die Zielerreichung kontinuierlich gemessen und in der regelmäßigen produktbezogenen Berichterstattung dokumentiert wird. Die Daten der Allianz werden von einem externen

MetallDirektversicherung und MetallRiester

Wirtschaftsprüfer geprüft und unterliegen einer begrenzten und/oder hinreichenden Prüfungssicherheit. Die Daten stammen von externen Datenanbietern oder von den Vermögensverwaltern, die Daten, vor allem für nicht börsennotierte Anlagen, direkt zur Verfügung stellen. Zudem nutzt die Allianz öffentlich zugängliche Daten von Nichtregierungsorganisationen und aus internen Analysen. Die Datenverarbeitung erfolgt über das interne Datenmanagementsystem, das konsistente, konsolidierte und qualitätsgesicherte Informationen, gemeinsame Messgrößen auf der Grundlage einheitlicher Berechnungen, vordefinierte Portfolioanalysen sowie eine standardisierte Finanzberichterstattung bietet.

Bislang wird nur ein kleiner Teil des Anlageuniversums von der EU-Definition für ökologisch nachhaltige Aktivitäten (EU-Taxonomieverordnung) abgedeckt, und Wirtschaftsunternehmen werden erst ab 2023 über taxonomiekonforme Aktivitäten berichten. Bei der Datenerhebung geht die Allianz nach dem "Best effort"-Prinzip vor. Solange noch keine vollständigen Daten zu taxonomiekonformen Aktivitäten der Unternehmen vorliegen, verwendet die Allianz daher Daten von Drittanbietern und Daten, die direkt von Vermögensverwaltern erhält.

Im Rahmenwerk der Net-Zero Asset Owner Alliance sind noch nicht alle Anlageklassen erfasst. Die Allianz ist bestrebt, je nach Verfügbarkeit von wissenschaftlich fundierten Methoden, Daten und Best-in-Class-Praktiken weitere Anlageklassen durch Zielvorgaben abzudecken. Was die Daten zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen betrifft, so ist die Allianz im ständigen Dialog mit ihren Vermögensverwaltern und sucht nach neuen Datenquellen, um Datenlücken zu schließen und das Verständnis der potenziellen nachteiligen Auswirkungen zu erweitern.

Die Investment Management Funktion übernimmt das operative Risikomanagement für Investitionen (erste Verteidigungslinie). Die unabhängige Risikoüberwachung (zweite Verteidigungslinie) liegt in der Verantwortung der unabhängigen Risikofunktionen innerhalb der jeweiligen Allianz Einheiten und der Allianz Gruppe. Die Risikokontrolle für Kapitalanlagen umfasst insbesondere die Überwachung von Risikolimits, das Management von Eskalationsprozessen im Falle von Limitüberschreitungen und die Entwicklung von Maßnahmen zur Risikominderung.

Die Stimmrechte werden von Allianz Global Investors oder externen Vermögensverwaltern ausgeübt, die Aktienmandate im Namen der Allianz Gruppe verwalten.

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Website <https://www.allianz.de/service/dokumente/nachhaltigkeit>

Zusammenfassung für die Anlage im Sicherungsvermögen der R+V

Nachfolgend finden Sie nähere Informationen zur Berücksichtigung von ökologischen oder sozialen Merkmalen in der Anlagestrategie für das Sicherungsvermögen der R+V Lebensversicherung AG.

Alle Angaben mit Stand 01.01.2022

I. Kein nachhaltiges Investitionsziel

Mit diesem Finanzprodukt werden im Sicherungsvermögen ökologische oder soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen angestrebt.

II. Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts

Klimaziel

Die R+V hat sich in der Kapitalanlage für Produktlinien, die ökologisch beworben werden, ein verbindliches Klimaziel gesetzt. Dies beinhaltet eine Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Netto-Null (Klimaneutralität). Dabei orientiert sich das unternehmenseigene Ziel an der Begrenzung der durchschnittlichen globalen Temperaturerhöhung auf maximal 1,5 Grad Celsius gegenüber vorindustriellem Niveau. Investments werden somit seit Januar 2022 auch auf ihre Vereinbarkeit mit dem R+V Klimaziel überprüft. Durch das Klimaziel berücksichtigt die R+V die folgenden nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principle Adverse Impacts/PAI): Treibhausgas (THG)-Emissionen (Scope 1 & 2), CO₂-Fußabdruck und die THG-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird.

ESG-Integrationsansatz und Ausschlusskriterien

Der ganzheitliche ESG-Integrationsansatz stellt eine Weiterentwicklung gegenüber der alleinigen Anwendung von vordefinierten Ausschlüssen dar. Er dient als Grundlage für die interne Nachhaltigkeitsprüfung. Darin werden, basierend auf den Daten externer Anbieter, für Investitionsanalysen und -Entscheidungen (Neuinvestitionen und Bestand) im Wertpapiermanagement sogenannte ESG-Kontroversen, ESG-Ratings und ein Klimascore berücksichtigt. Zudem gelten bereits seit Jahren für alle Investments der R+V übergreifende Ausschlusskriterien, die selbst fortlaufend weiterentwickelt werden.

Weitergehende Informationen zu Klimaziel, ESG-Integrationsansatz und Ausschlusskriterien für die Kapitalanlagen der R+V finden sich im folgenden Abschnitt „III. Anlagestrategie“.

MetallDirektversicherung und MetallRiester

III. Anlagestrategie

Die R+V richtet ihre Kapitalanlage bzgl. der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten an internationalen Standards aus. So bekennt sich die R+V klar zum Global Compact der Vereinten Nationen (UN). Zu den Verpflichtungen unter dieser globalen Initiative zählen unter anderem die Achtung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, das Engagement für den Umwelt- und Klimaschutz sowie der Kampf gegen Korruption. Die R+V ist außerdem Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI) und bekennt sich damit zu den sechs Prinzipien für nachhaltiges Investieren.

Ausschlusskriterien in der R+V Kapitalanlage

Die R+V investiert grundsätzlich nicht in Hersteller oder sonstige Emittenten mit direktem Involvement in Anti-Personen-Minen, biologischen und chemischen Waffen, sowie in Streumunition. Die Ausschlusskriterien gelten für alle Anlageklassen – insbesondere Aktien, Zinspapiere, Darlehen und Immobilien – auf die die Portfoliomanager der R+V einen direkten Einfluss besitzen. Um entsprechende Unternehmen bzw. Emittenten auszuschließen, nutzt die R+V Daten von externen ESG-Daten-Providern.

Klimaziel

Um das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen, werden regelmäßig verbindliche Zwischenziele gesetzt. Das erste Zwischenziel sieht bis zum Jahr 2025 eine Reduktion des CO₂-Fußabdrucks (CO₂-Emissionen (Scope 1 + Scope 2) / Company enterprise value including cash (EVIC)) bei den Assetklassen Aktien und Unternehmensanleihen um 20 Prozent im Vergleich zu 2019 vor. Diese beiden Assetklassen machen einen wesentlichen Teil der bekannten CO₂-Emissionen in der Kapitalanlage aus.

Der ESG-Integrationsansatz

Der ESG-Integrationsansatz als zusätzliche Leitplanke im Investmentprozess setzt sich aus drei prüfungsrelevanten Säulen zusammen: ESG-Kontroversen, ESG-Ratings und einem Klimascore. Bzgl. der ESG-Kontroversen wird geprüft, ob historisch oder aktuell strittige Nachhaltigkeitsthemen im Zusammenhang mit investierten Unternehmen vorlagen bzw. vorliegen. Die ESG-Ratings vergleichen Einzeltitel anhand einer Vielzahl von ESG-Unternehmenskennzahlen externer Datenanbieter und bilden damit den unternehmenseigenen ESG-Score der R+V. Der Klimascore quantifiziert physische und vor allem Transitionsrisiken durch Modellrechnungen, basierend auf verschiedenen Klimaszenarien. Er stellt somit ein Maß für die durch den Klimawandel bedingten Risiken dar.

IV. Aufteilung der Investitionen

Der ESG-Integrationsansatz und das Klimaziel beziehen zum aktuellen Zeitpunkt nur die Assetklassen Aktien und Unternehmensanleihen des selbst verwalteten Portfolioanteils mit ein. Das liegt darin begründet, dass die notwendige Datenabdeckung weiterer (v.a. illiquider) Assetklassen durch die externen ESG-Datenanbieter der R+V und eigene Erhebungen noch nicht gegeben ist. Eine stetige Erweiterung der Datenbasis und des Anwendungsbereichs auf weitere Assetklassen sowie ein Einbezug der fremdverwalteten Assets wird angestrebt.

V. Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale

Zur Erreichung des Klimaziels der R+V und der dafür erforderlichen, laufenden Überwachung und Umsetzung entsprechender Vorgaben für die Assetklassen Aktien und Unternehmensanleihen wurde ein CO₂-Task-Force-Prozess eingerichtet.

Im Rahmen des ESG-Integrationsansatzes werden die Kennzahlen der externen ESG-Datenanbieter in einem automatisierten Prozess laufend aktualisiert und das Portfolio regelmäßig im Hinblick auf die prüfungsrelevanten Indikatoren (siehe oben) gescreent (Prüfung des Grads der ESG-Konformität). Vor jedem neu aufzunehmenden Investment findet zudem ein entsprechender ESG Due Diligence Prozess statt. Unternehmen mit kontroversen Geschäftspraktiken oder den niedrigsten ESG-Scores werden hinterfragt und durch die ESG-Task-Force, eine interne ESG-Risikomanagement-Einheit der R+V, geprüft. Bei festgestellten Defiziten werden Maßnahmen beschlossen, welche z.B. in verstärktem Monitoring, der Ansprache der Unternehmen und in der Ultima Ratio auch in einer Untergewichtung, den Stopps von Neuinvestitionen bis hin zur Desinvestition resultieren können.

VI. Methoden

Die R+V arbeitet bei der Nachhaltigkeitsanalyse mit externen ESG-Datenanbietern zusammen, die der R+V ein breites Spektrum an Nachhaltigkeitsdaten zur Verfügung stellen. Dieser Datenpool, ergänzt um eigene Erhebungen, bildet die Basis eines automatisierten Prüfverfahrens, mittels dessen das Portfoliomanagement der R+V den Grad der ESG-Konformität jeder Einzelinvestition bestimmen kann. Mit einem internen ESG-Prüfprozess, der Beachtung von ESG-Themen in Due Diligence Prozessen und einem Monitoring wird die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und -vorgaben sichergestellt.

MetallDirektversicherung und MetallRiester

VII. Datenquellen und -verarbeitung

Bei der Messung und Auswertung von Nachhaltigkeitsdaten arbeitet die R+V mit den führenden ESG-Datenanbietern MSCI ESG und ISS ESG zusammen, um die angewandte Systematik und die Datenabdeckung zu gewährleisten. Mehr Informationen zur Messmethodik vom ESG-Daten finden Sie unter <https://www.msci.com/esg-investing> und <https://www.issgovernance.com/esg-de>.

Die Nutzung zweier unabhängiger Datenanbieter ermöglicht eine stärkere Abdeckung des Portfolios mit Nachhaltigkeitsdaten sowie eine verbesserte Aussagekraft im Hinblick auf die Plausibilität der Daten trotz unterschiedlicher Scoring- und Ratingmodelle. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die externen Daten je nach Kennzahl auf Analystenschätzungen beruhen können, die jedoch nicht im Detail ausgewiesen werden.

Die Nachhaltigkeitsdaten werden in regelmäßigen Intervallen bezogen und gespeichert. Erst in einem weiteren Schritt erfolgt die Verknüpfung mit den Portfoliodaten. Die bezogenen Kennzahlen werden nur dahingehend weiterverarbeitet, dass diese zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit verschiedener Datenanbieter reskaliert (typischerweise in den Zahlenraum 0-10) werden.

VIII. Beschränkungen hinsichtlich der Methoden und Daten

Wie unter IV. Aufteilung der Investitionen bereits dargelegt wurde, ist die Abdeckung der R+V Kapitalanlagen hinsichtlich der internen Nachhaltigkeitsvorgaben beschränkt durch die unterschiedliche Datenverfügbarkeit für einzelne Assetklassen. Insbesondere für illiquide Assets (z.B. Immobilien) und die Realrechtsdarlehen der R+V befinden sich Erhebungsverfahren für relevante Indikatoren noch in der Entwicklung.

Im Übrigen sind Daten, die von externen Datenanbietern bezogen werden, aktuell nur bedingt vergleichbar.

IX. Sorgfaltspflicht

Die Umsetzung der erforderlichen Prüfungs- und Kontrollmaßnahmen im Zusammenhang mit dem ESG-Integrationsansatz und dem Klimaziel der R+V ist in internen Vorgaben dokumentiert. Klassifikations- und Investitionsentscheidungen für Einzelinvestments werden im Rahmen der jeweiligen Task-Force-Prozesse (siehe V.) bzw. in letzter Instanz im Rahmen des Investmentkomitees, dem höchsten Allokationsgremium der Kapitalanlage, festgehalten.

X. Mitwirkungspolitik

Die R+V übt bisher keine Stimmrechte bei Hauptversammlungen aus, um Einfluss auf Nachhaltigkeitsentscheidungen zu nehmen. Auch bei den durch externe Vermögensverwalter verwalteten Aktien wird auf eine Ausübung der Stimmrechte verzichtet.

Bei der Titelauswahl wird dagegen auf ESG-Faktoren geachtet. Ein Austausch mit Vertretern der Unternehmen im Portfolio und Interessenträgern erfolgt vorrangig im Rahmen von Investoren- bzw. Kapitalmarktveranstaltungen. Weiterhin ist die R+V über Fonds in Aktien investiert. Informationen zur Mitwirkungspolitik bei den betreffenden Vermögensanlagen können auf den jeweiligen Internetseiten der betreffenden Vermögensverwalter eingesehen werden. Für weitere Informationen siehe <https://www.ruv.de/ueber-uns/unternehmen/geschaeftsberichte>

Die folgenden Informationen gelten nur für das Angebot CHANCE:

Informationen für die Anlage im Fonds MetallRente FONDS PORTFOLIO

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Website <https://de.allianzgi.com/de-de/unsere-fonds/fonds/list>

Informationen für die Anlage im Fonds Allianz Rentenfonds

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Website <https://de.allianzgi.com/de-de/unsere-fonds/fonds/list>

Informationen für die Anlage im Fonds CB Geldmarktfonds

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Website <https://de.allianzgi.com/de-de/unsere-fonds/fonds/list>